KAMMERORCHESTER
METZINGEN

Jubiläumskonzert

50 Jahre Kammerorchester Metzingen

Sonntag
21. November 2021
17 Uhr

Stadthalle Metzingen

Atterberg	Suite Nr. 7 op. 29
Bach	Konzert für 2 Violinen d-Moll Solo: **Beatrice Erhart** und **Oliver Bensch**
Finzi	Eclogue für Klavier und Streicher Klavier: **Thorsten Larbig**
Mozart	Serenata Notturna KV 239 **Beatrice Erhart** und **Viola Ambacher,** Violine **Susanne Kohler,** Viola **Wolfgang Honigberger,** Kontrabass **Holger Ambacher,** Pauke

Leitung: **Oliver Bensch**

Programm

Kurt Atterberg (1887-1974)
Suite Nr. 7 op. 29 „Antonius und Kleopatra“ für Streichorchester
- Alla Marcia - Poetico - Grazioso - Doloroso - Festivo -

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Konzert für 2 Violinen und Streichorchester d-Moll BWV 1043
- Vivace - Largo ma non tanto - Allegro -
Violine: **Beatrice Erhart** und **Oliver Bensch**
Cembalo: **Stephen Blaich**

Gerald Finzi (1901-1956)
„Eclogue“ für Klavier und Streichorchester
- Andante semplice -
Klavier: **Thorsten Larbig**

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)
Serenata Notturna KV 239 für Streichorchester und Pauken
- Marcia - Menuett - Rondo -
Violine: **Beatrice Erhart** und **Viola Ambacher**
Viola: **Susanne Kohler**
Kontrabass: **Wolfgang Honigberger**
Pauke: **Holger Ambacher**

Leitung: **Oliver Bensch**

Werke

Die **Suite Nr. 7** des schwedischen Komponisten **Kurt Atterberg** entstand in den Jahren seiner größten Erfolge. Sein Durchbruch gelang 1922 durch Aufführung der Sinfonien Nr. 3 und 4 in Deutschland, während seine 6. Sinfonie besondere Aufmerksamkeit erlangte, mit der er 1928 den Internationalen Schubert-Wettbewerb gewann. Während dieser Zeit war er Präsident der Vereinigung schwedischer Komponisten, nachdem er bis 1922 als Dirigent am Königlichen Dramatischen Theater gearbeitet hatte. Außerdem schrieb er jahrzehntelang Musikkritiken für die Zeitung Stockholms-Tidningen. Dieser Lebenslauf wirkt umso beeindruckender, wenn man weiß, dass Kurt Atterberg größtenteils Autodidakt war und nur sehr spärlich musikalischen Studien an Universitäten nachging.
Musikalisch gehörte Atterberg zu den führenden schwedischen Spätromantikern und steht in der Tradition von Wilhelm Peterson-Berger, Wilhelm Stenhammar und Hugo Alfvén, die einen eigenen schwedischen Musikstil schufen.
Die Suite stammt aus der Schauspielmusik von Shakespeares „Antonius und Kleopatra“, aus der er fünf der Stücke zu dieser Suite zusammenstellte. Die Ecksätze der Suite sind sehr bewegte Stücke, welche die ansonsten sehr ruhigen und milden weiteren Sätze umschließen.

Auch wenn **Johann Sebastian Bach** auf Bildern oftmals an der Orgel zu sehen ist, so war er doch ebenfalls passionierter Geiger, der häufig als Solist am Hof und bei seinen Konzerten auftrat. So konnte er reichlich Erfahrung sammeln, wie seine Musik auf den Zuhörer wirkt, vor allem auch wie man das Publikum verzaubern kann. Was ihm besonders im Largo ma non tanto meisterhaft gelingt, der langsame Satz strahlt unendliche Ruhe, ja auch etwas Tröstliches aus.

Die beiden Soloviolinen, in Metzingen die Konzertmeisterin Beatrice Erhart und der Dirigent des Kammerorchesters Oliver Bensch, spielen sich abwechselnd die Melodie zu, und bilden damit ein inniges Klanggewebe. Und damit wird auch die Differenzierung in erste und zweite Solovioline aufgelöst: Beide spielen hier die „erste Geige“ nicht als Konkurrenten, sondern partnerschaftlich in empathischem Dialog.
Im lebhaften Allegro ranken sich dann die Solostimmen im sportlichen Wettspiel, wie man das z.B. aus Vivaldis Jahreszeiten kennt, spannungsgeladen zum Finale.
Allgemein bekannter sind wohl Bachs Brandenburgische Konzerte, doch die Violinkonzerte zeichnen sich besonders durch die Weiterentwicklung seines Stils aus, die Melodie eng verwoben zwischen den Solisten und Tuttistreichern hin und herzuschicken.

Mit 26 Jahren begann der britische Komponist **Gerald Raphael Finzi** mit der Komposition eines Klavierkonzertes, das nie beendet wurde. Der langsame Satz des Konzertes beschäftigte ihn jahrzehntelang, bis er ihn 1952 überarbeitete und als eigenständiges Werk vollendete, das nach seinem Tode „**Eclogue**“ getauft wurde. Der Titel ist eine Anlehnung an eine Form klassischer Gedichte, die oftmals als Dialoge zwischen Hirten verfasst waren. Dies führt dazu, dass Finzis „Eclogue“ als Dialog zwischen Piano und Streichorchester verstanden werden kann.
Finzis Leben und Werk ist geprägt von tragischen Verlusten mehrerer Bezugspersonen in seiner Kindheit und Jugend. Dies spiegelt sich in den Motiven der Zerbrechlichkeit und Vergänglichkeit in seiner musikalischen Ausdrucksweise. Ebenso auch in seiner „Eclogue“, die mit ihrem pastoralen Charakter Einflüsse von Ralph Vaughan Williams

und J.S. Bach erkennen lässt.
Das Werk baut sich über die Verarbeitung des Hauptthemas, das mit einer lieblichen Melodie im Klavier beginnt, zu einem großen, leidenschaftlichen Höhepunkt auf. Dieser fällt dann in eine deutlich zurückhaltendere, sehr simple Melodie ab. Statt einer traditionell zu erwartenden Kadenz verliert sich das Klavier in seiner darauf folgenden Solo-Passage in einer bittersüßen Abhandlung des Themas und leitet damit den leicht resignierten und düsteren Abschluss des Dialoges zwischen den zwei Parteien ein.

Wolfgang Amadeus Mozart komponierte die dreisätzige **Serenata notturna** für den ausgelassenen Salzburger Fasching, kein Wunder also, dass sie - mehr noch als sonst - mit reichlich musikalischen Scherzen aufwartet. Hat das Wunderkind künstlerische Freiräume geschickt genutzt, um hier seine Kritik gesellschaftlicher Zwänge gekonnt zu verstecken?
Durchaus verständlich, wenn man sich die Briefe des gestrengen Vaters Leopold anschaut, der sehr früh schon seine Kinder zu musikalischem Erfolg erzog, wenn nicht gar drillte. Möglicherweise gab Mozart deshalb seiner ironischen Distanz zu preussisch-militärischer Disziplin immer wieder mal freien Lauf und lässt gleich zu Beginn die Streicher den fast schon martialisch anmutenden militärischen Einsatz des Paukers mit zartem Cantabile beantworten.
Die Soloviolinen, die Bratsche und der Kontrabass liefern sich mit den Tutti-Streichern einen ständigen Klangwechsel voller Ironie und Witz. So spielt in einem Seitenthema die erste Sologeige „aufreizende“ Synkopen und kurze Vorschläge, worauf die Tuttistreicher mit harmlosem Pizzicato antworten.
Im pompösen Tutti geht die Serenata festlich zu Ende.

Solisten

Foto: Bernhard Krause

Beatrice Erhart, geb. 1971
Vom Klang der Geige verzaubert bekam sie früh den ersten Geigenunterricht bei Elisabeth und Gabriele Beckert an der Jugendmusikschule Freiberg a. N. Mehrfache Preisträgerin bei Jugend Musiziert auf Landes- und Bundesebene (Violine und Streichquartett).
Konzerttätigkeiten als Solistin sowie in Ensembles (z.B. Streichtrio Trio d'Oro) und Orchestern (Concertino Ludwigsburg, Bosch Streichersolisten usw.). Seit 2011 ist sie Konzertmeisterin des Kammerorchesters Metzingen, seit 25 Jahren Konzertmeisterin des Kammerorchesters Freiberg a. N.
Mit Leidenschaft und Enthusiasmus widmet sie sich der Geige – als organische Ergänzung zu Ihren Berufen als Business Coach, Organisationsberaterin und Heilpraktikerin für Psychotherapie.

Foto: privat

Oliver Bensch, geb. 1964
lehrt als hauptamtlicher Dozent an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg in der Abteilung Musik: Violine/Viola, Dirigieren, Gehörbildung und Kammermusik. Seit 2006 ist er als Dirigent und künstlerischer Leiter des Kammerorchester Metzingen tätig.
Er studierte Violine, Viola und Pädagogik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover (u.a. bei Roman Nodel und Oskar C. Yatco) und Dirigieren/Orchesterleitung bei Gudni A. Emilsson (Trossingen) und Wolfgang Heinz (Stuttgart).
Als Instrumentalist Teilnahme an Festspielen in Ludwigsburg, Salzburg, Bregenz, Millstatt, Hersfeld ua. mit dem Kammerorchester Fonte Di Musica, Orchester der Ludwigsburger Schlossfestspiele, Sinfonia 02, Kammeroper Niedersachsen. Beteiligung an Produktionen der Staatstheater in Hannover, Braunschweig und dem Tiroler Landestheater Innsbruck.

Foto: Melissa Messerschmidt

Thorsten Larbig, geboren 1964 in Fulda, studierte zunächst Schulmusik an der Musikhochschule Heidelberg-Mannheim. Es schloss sich das pianistische Solistenstudium an der Frankfurter Musikhochschule bei Ute Starke und Irina Edelstein an (Kammermusik und Liedstudium bei Charles Spencer und Rainer Hoffmann).
Das Studium schloss er im Jahre 1995 mit dem Konzertexamen ab und ist seither neben Lehraufträgen für Klavier und Gesangskorrepetition an den Musikhochschulen in Frankfurt und München sowohl als Solist als auch als gefragter Liedbegleiter tätig. So hat Thorsten Larbig bereits mit namhaften Sängern wie Scot Weir, Ruth Ziesak, Heidrun Kordes, Gabriele Hierdeis, Margarete Joswig und anderen zusammengearbeitet.
Als Pianist begleitete er diverse Meisterkurse, so u.a. im Jahr 2000 den Internationalen Meisterkurs für junge Sänger auf Schloss Rheinsberg. Bei zahlreichen CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen wirkte er mit; diverse Konzertreisen führten ihn nach England, Frankreich, Italien, Portugal, 2007 in die USA und in die Vereinigten Arabischen Emirate, sowie 2008 nach China.
Intensiv engagiert sich Thorsten Larbig auch seit Jahren als Begleiter, Arrangeur und Komponist im Chanson und Kabarettbereich. So ist er langjähriger Bühnenpartner von Jo van Nelsen, Alix Dudel, Sabine Fischmann und anderen.
Seit 1998 arbeitet Thorsten Larbig auch als bildender Künstler, dessen Erfolge bereits zahlreiche Ausstellungen in ganz Deutschland dokumentieren.

METHNER
JUWELIER

Stuttgarter Str. 11
72555 Metzingen
Telefon 07123 / 12 94
info@juwelier-methner.de
www.juwelier-methner.de

Kammerorchester Metzingen

Auch unser Jubiläumskonzert findet wieder hier in der Stadthalle statt, „der guten Stube der Stadt Metzingen“: das ist der Platz, an dem wir als Kammerorchester Metzingen in den letzten 50 Jahren am häufigsten auftraten.
Wir sind etwa 35 Musizierende im Kammerorchester, jüngere und ältere, die seit 50 Jahren, in wechselnder Besetzung miteinander das ganze Jahr über proben, um ein besonderes Konzert auf die Beine zu stellen.

Angefangen hat es 1971 mit der Gründung eines kleinen Musikkreises, der bald als „Kammerorchester Metzingen“ auftrat, gegründet von Dr. Karl Bornhäuser. Dieser spielte selbst Bratsche und wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Dr. Karl Bornhäuser
Foto: Bannasch

Werner Fitz
Foto : privat

Susanne Kohler
Foto: Honigberger

Ab 1980 übernahm Werner Fitz und ab 2003 Susanne Kohler das Amt des 1. Vorsitzenden.
Vielfältige Aufgaben gingen wir an, voller Musizierfreude, mit Werner Fitz und unter dem langjährigen Dirigenten Hannes Schmeisser. Das alljährliche Herbstkonzert im November wurde etabliert; es fanden Konzerte mit bedeutenden Solisten und viele Sinfoniekonzerte statt. Wir begleiteten Veranstaltungen der Stadt Metzingen musikalisch, zum Beispiel auch die Feierlichkeiten zu den Städtepartnerschaften. Uns ist es wichtig, die Freude am Musizieren und am Musikhören weiterzugeben, auch an solche Menschen, die nicht selbst in ein Konzert kommen können. So war die Tradition entstanden, neben den großen Konzerten im Herbst auch Konzertstunden im Frühjahr zu musizieren, ob zum Beispiel in der Gustav-Werner-Stiftung in Buttenhausen und in Reutlingen oder in der Bruderhaus Diakonie Schwalbenstadt in Dettingen wie auch im Altenheim Metzingen.

In diesen einstündigen Konzerten ohne Pause gab es oft für junge Leute die Möglichkeit, ihr solistisches Können zu zeigen.

Mit dem Dirigenten Gereon Müller aus Stuttgart, nun unter dem Vorsitz von Susanne Kohler, fanden einige Kooperationen mit anderen kulturtreibenden Vereinen in Metzingen statt. Es traten beispielsweise junge Tänzerinnen auf zu Musik von Strawinski; es wurden „Bilder einer Ausstellung“ von Mussorgski neu entworfen in Sommerprogrammen für Kinder und Jugendliche und anderes mehr.
Unter Oliver Bensch bieten wir in den Herbst- oder Frühjahrskonzerten neben den von ihm sorgsam gestalteten Programmen für „unser“ Publikum häufig Musik für Familien an, für Groß und Klein, oft mit künstlerischen Beiträgen der Kinder selbst.

Hannes Schmeisser
Foto: Trinkhaus

Gereon Müller
Foto : privat

Oliver Bensch
Foto: Kiehl

Wir hoffen, die uns von der Pandemie zugemutete Zwangspause gut überstanden zu haben und noch viel miteinander musizieren zu können.
Wer mehr über uns erfahren will:
www.kammerorchester-metzingen.de
und SPUREN No. 24 September 2021, Arbeitskreis Stadtgeschichte.

Rudolph
KAFFEE RÖSTEREI
ERLEBEN SIE KAFFEE
Friedrichstraße 26 · 72555 Metzingen
Tel. 07123 380 69 00 · Fax 07123 380 69 01
www.kaffeeroesterei-rudolph.de
Di - Fr 10 - 18 Uhr, Sa 9 - 14 Uhr

ALBERT MAIER METZINGEN
STUKKATEURBETRIEB · GERÜSTBAU
...die Marke macht den Unterschied
Anschrift
Albert Maier GmbH
Dieselstr. 7
72555 Metzingen
Telefon (0 71 23) 4 20 11
Telefax (0 71 23) 4 16 88
Web www.albert-maier.de
eMail stukkateur@albert-maier.de

Kammerorchester Metzingen

Wir danken unseren Partnern, durch deren Unterstützung die Aufführungen der letzten Jahre ermöglicht wurden:

Albert Maier GmbH
Art & Deco Bettina Scharping
Bäckerei und Konditorei Nonnenmacher
bad&heizung Kaltmaier GmbH
Bundesverband Deutscher Liebhaberorchester e.V. (BDLO)
Dracholin GmbH
Foto Digital Höss
Hermann Class Klavierbaumeister
Herr GmbH
Hotel Restaurant Bohn
Hotel-Restaurant „Schwanen“ Wetzel GmbH
Hugo Boss AG
Jörg Bauer Energieberatung
Juwelier Methner OHG
Kaffeerösterei Rudolph
Kammerer Elektrotechnik GmbH
Kleopatra - Dein Nagel- und Kosmetikstudio
Kreissparkasse Reutlingen
Kulturforum Metzingen e. V.
Landesverband Baden-Württembergischer Liebhaberorchester e. V. (LBWL)
Lechler Stiftung
Löwenzahn Naturkost
Mannheimer Versicherungen AG
Metzgerei Robert Schmid
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK)
Musikschule Metzingen
Naturkost Korzer
Orthopädie und Schuhe Blochinger
pro optik Augenoptik Fachgeschäft GmbH
Pronatur Garten- und Landschaftsbau GmbH
Reisebüro Diez GmbH
Ristorante il Parmigiano
RTS Steuerberatungsgesellschaft
Sanitätshaus Jud
Stadt Metzingen
Stilkonzepte! Reutlingen
SV Sparkassenversicherung
Volksbank Ermstal-Alb eG
Wilhelm Veil Elektrotechnik GmbH
Wurster GmbH

Diese Veranstaltung wird gefördert durch:

Stadt Metzingen

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Mitwirkende

Erste Violine
Beatrice Erhart
Eva Herrenbrück
Martin Korzer
Yannick Rentz
Barbara Stiefel
Rebekka Völlm

Zweite Violine
Viola Ambacher
Manon Blanchard
Rosemarie Bürker
Verena Dietsch
Manfred Kriessler
Herbert Wallner

Violoncello
Thomas Brocke
Lydia Doll-Eißler
Gebhard Geiger
Michaela Gieselmann
Corinna M. Koller
Volker Stark
Ulrich Stein

Viola
Susanne Kohler
Dorothea Ferbert
Ursula Roth
Regine Schall-Matteis
Markus Weber

Kontrabass
Wolfgang Honigberger

Cembalo
Stephen Blaich

Pauken
Holger Ambacher

Solisten
Beatrice Erhart, Violine
Oliver Bensch, Violine
Thorsten Larbig, Klavier

Leitung
Oliver Bensch

Stand bei Redaktionsschluss

Kartenverkauf

eventim

Karten zu € 15, ermäßigt zu € 7 online unter:
www.kammerorchester-metzingen.de
oder bei der Geschäftsstelle des Reutlinger General-Anzeigers in Metzingen und allen eventim Vorverkaufsstellen.
Kein Kartenverkauf am Veranstaltungsort. Zutritt nur nach 3G-Prüfung und Datenerfassung für Kontaktnachverfolgung.

KAMMERER ELEKTROTECHNIK
Gutenbergstraße 43 - 72555 Metzingen - www.kammerer-elektrotechnik.de

WIR SIND

Seit **1867** vor Ort

299 Mitarbeiter
davon **28** Auszubildende

26 Geschäftsstellen
vor Ort

WAS UNS AM HERZEN LIEGT

Unsere **64.296** Kunden
davon **34.812** Mitglieder

592.540 Euro Dividendenzahlung
für unsere Mitglieder

10.120
Genossenschaftliche Beratungen

197.379 Euro
Spenden, Sponsoring und
Unterstützung an
129 Vereine, Institutionen,
Schulen und Kindergärten

WERT-SCHÖPFUNG

1.055.252 Euro
Auftragsvolumen unserer Bank,
bevorzugt wurden regionale
Dienstleister und Handwerker

4.414.344 Euro
gezahlte Steuern

459.445.482 Euro
Kreditvolumen für
mittelständische Unternehmen
und Existenzgründungen

Wer sind wir? Wir vor Ort.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Förder- und Sozialbilanz 2020

voba-ermstal-alb.de

Volksbank Ermstal-Alb eG